Zeitschrift: Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = la revue spécialisée des sages-femmes

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 120 (2022)

Heft: 1-2

Artikel: Wassermethode für verstorbene Kinder

Autor: Diebold, Christina

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1002334

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wassermethode für verstorbene Kinder

Wenn ein Kind leblos geboren wird, stehen die Eltern vor der traurigen Aufgabe, das Kind zu begrüssen und sich gleichzeitig wieder verabschieden zu müssen. Das Aufbewahren des Kindes im Wasser bietet Eltern eine zugängliche, sanfte und liebevolle Möglichkeit, ihr Kind zu sehen und von ihm Abschied zu nehmen. Dadurch, dass die Haut des Kindes im Wasser viel länger schön bleibt, gibt die Wassermethode den Eltern und ihren Angehörigen zusätzliche wertvolle Zeit, sich zu verabschieden.

TEXT: CHRISTINA DIEBOLD

Die Wassermethode für verstorbene Kinder wurde 2015 in den Niederlanden von der Ärztin und Hebamme Ilona Tiemens-van Putten eingeführt und wird seither an allen niederländischen und vielen deutschen Kliniken angewendet.

Hautveränderungen bei intrauterinem Tod

Verstirbt ein Kind intrauterin, kommt es zur Mazeration. Dies führt dazu, dass das Kind nach der Geburt häufig Verfärbungen und Hautschädigungen zeigt. Wird das Kind nach der Geburt in kaltes Wasser gelegt, gehen die Verfärbungen der Haut zurück. Die Haut wird heller und nimmt in den meisten Fällen sogar wieder eine rosige Färbung an. Ausserdem kommt es nicht zu einer Verschlimmerung der Hautschäden, da die geschädigte Haut nicht mehr an Oberflächen oder Kleidung kleben bleibt. Selbst wenn ein Kind während der Geburt verstirbt, hat die Behandlung mit kaltem Wasser Vorteile. Nach dem Tod wird die Haut dunkler und bei reiferen Kindern verfärben sich Lippen und Nägel. Bei Kindern mit fragiler Hautstruktur trocknet diese zudem aus. Bei einer Mazeration dritten Grades fällt das Kind aufgrund der schlaffen Haut in sich zusammen und der Körper wird deformiert. Wird das Kind in ein Wasserbad gelegt, bleibt die Körperform besser erhalten. Die Wassermethode kann bei allen verstorbenen Kindern angewendet werden. Den grössten Vorteil sieht man bei Kindern in frühen Schwangerschaftswochen, da ihre Haut noch sehr porös ist.

Die Vorteile der Wassermethode sind:

- Das Kind nimmt oft die Embryostellung wie im Mutterleib ein und scheint im Wasser zu schweben.
- Die Haut, die Lippen und die Nägel werden im Wasser wieder heller, auch wenn sie bei der Geburt schon dunkel verfärbt waren. Wenn das Kind aus dem Wasser genommen wird, kann es wieder dunkel werden.
- Durch das Wasserbad behält das Kind seine Körperform und es kommt nicht zu Verformungen.

Die Wassermethode kann bei allen verstorbenen Kindern angewendet werden. Den grössten Vorteil sieht man bei Kindern in frühen Schwangerschaftswochen, da ihre Haut noch sehr porös ist.

Christina Diebold

Gefässe für die Aufbewahrung eines verstorbenen Kindes

- Vom Kind im Wasserbad können schöne Erinnerungsfotos gemacht werden.
- Das Kind ist auch für Familienangehörige und Freunde einfacher anzuschauen, weil es länger schön aussieht.
- Die Eltern und Angehörigen können das Kind anfassen, ohne es zu verletzen.
- Möchten die Eltern das Kind halten, kann es aus dem Wasser genommen werden.
- Die Methode ist einfach und kostengünstig.

Wie wird die Methode angewandt?

Das verstorbene Kind wird in den dafür vorgesehen Behälter mit kaltem Leitungswasser gelegt. Wenn das Wasser täglich gewechselt wird, ist in diesem kurzen Zeitraum in kaltem Wasser das Bakterienwachstum minimal, so dass Zusätze wie Ethanol oder Formaldehyd keinen Nutzen bringen. Kaltes Wasser ist am besten, damit das Kind eine natürliche Farbe behält. Je kälter das Wasser, desto besser bleibt das Kind erhalten. Es ist möglich, das Kind sofort oder auch erst nach mehr als 24 Stunden nach der Geburt ins Wasserbad zu legen. Auch dann werden die Farbe der Haut, Nägel und Lippen im Wasser wieder heller und die Haltung des Kindes wird sich wieder verändern. Der Effekt auf die Verfärbung und auf die Haut ist bei den Kindern am grössten, welche in den ersten Stunden nach der Geburt ins Wasser gelegt wurden.

Abschied nehmen

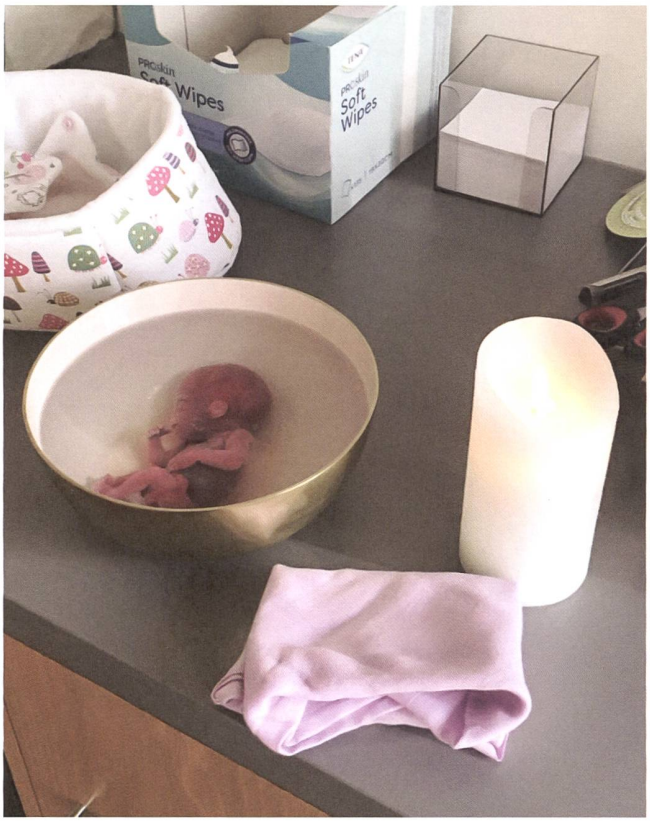
Wenn die Eltern das Kind halten und Abschied nehmen möchten, ist es möglich, es für kurze Zeit in handwarmes Wasser zu legen, damit es sich nicht kalt anfühlt. Wird das Kind im Wasserbehälter im Kühlschrank aufbewahrt, kann es ohne extra Kühlung bis eine Stunde ausserhalb des Kühlschranks stehen. Bleibt das Kind länger ausserhalb des Kühlschranks oder wird es bei den Eltern im Zimmer aufbewahrt, müssen regelmässig Eiswürfel (z. B. in Sternenform) und kaltes Wasser aus dem Kühlschrank in den Behälter beigegeben werden. Allenfalls kann der Behälter auf eine Kühlplatte gestellt werden. Wichtig ist darauf zu achten, dass die Kühlplatte nicht zu stark kühlt, da das Wasser gefrieren kann. So kann man auch ausserhalb des Kühlschranks das Wasser einige Tage gut kalt halten. Es wird empfohlen, das Kind bis zur Bestattung im Wasserbad zu lassen und es nur zwischendurch herauszunehmen, wenn Eltern oder Familienmitglieder und Freunde es liebkosen und halten möchten.

Obduktion

Auch im Falle einer Obduktion ist die Wassermethode nicht kontraindiziert, da sie die Organe nicht angreift. Es wird jedoch empfohlen, die Haut des Kindes zu fotografieren, bevor es der Pathologie übergeben wird, damit dokumentiert ist, wie die Haut aussah, bevor sie mit Leitungswasser in Kontakt kam. Auf dem Anfrageformular muss zudem vermerkt werden, dass das Kind mit der Wassermethode behandelt wurde. Nach der Obduktion kann die Wassermethode nicht mehr angewendet werden.

Christina Diebold

Verstorbenes Kind gemäss der Wassermethode in kaltem Wasser aufbewahrt, damit die Eltern sich in Ruhe verabschieden können



Christina Diebold

Vom kleinen toten Kind Abschied nehmen

Eltern mit älteren Kindern erzählten, dass es eine wunderbare Erfahrung war, sich als Familie gemeinsam um das Kind im Wasserbad zu kümmern. Die älteren Kinder können das Geschwisterkind problemlos anfassen.

Wassermethode für verstorbene Kinder an der Frauenklinik im Kantonsspital Luzern – Erfahrungsbericht

Aufmerksam auf die Methode wurden wir durch einen Artikel in einer deutschen Hebammenzeitschrift. Die Methode schien uns sinnvoll, aber im ersten Moment auch etwas ungewohnt. Die Vorstellung, ein Kind ins Wasser zu legen, war am Anfang mit Hemmungen verbunden. Einigen deutschen Hebammen im Team war die Wassermethode aber schon vertraut und sie bestärkten uns, diese einzuführen.

Als erstes machten wir uns auf die Suche nach geeigneten Gefässen. Wir wollten, dass sie dem Anlass würdig sind, gleichzeitig mussten sie transportabel, stabil, gut zu reinigen sein und in den Kühlschrank passen. Fündig wurden wir in Blumengeschäften und im online Handel. Entgegen der Empfehlung von «www.watermethode.nl» wählten wir keine durchsichtigen Gefässe. Unsere sind goldig oder rosa. Sie werfen ein warmes Licht auf die Kinder und haben sich bewährt.

Die Eltern über die Wassermethode aufzuklären verlangte am Anfang Überwindung. Die Rückmeldungen waren jedoch so positiv, dass wir die Methode schon bald überzeugend empfehlen konnten. Freischaffende Hebammen erzählten uns, wie die Eltern ihnen Fotos von ihrem Kind im Wasser zeigten und wie schön diese aussahen.

Die Hebammen haben sich an die Wassermethode gewöhnt und empfehlen sie den Eltern. Dadurch ist die Wassermethode für verstorbene Kinder an unserer Klinik nicht mehr wegzudenken und wird in den allermeisten Fällen angewendet.

Kommunikation mit den Eltern

Wenn man einer Frau/den Eltern die Wassermethode als Möglichkeit vorstellt, kann erklärt werden, dass die Lagerung im Wasser die fragile Haut ihres Kindes schützt, die Haut, die Lippen und die Nagelbetten vollständig rosig bleiben und es nicht zu abgestorbenen Hautstellen kommt. Selbstverständlich liegt die Entscheidung aber letztlich bei den Eltern. Neben der Wassermethode steht auch die traditionelle Methode offen, das Kind in ein Körbchen zu legen.

Erfahrungen von Eltern

Viele betroffene Eltern schätzten es, dass die Haut ihres Kindes so schön blieb, dass sie es gut betrachten und fotografieren konnten. Sie gaben auch an, dass es einfacher war, diese Bilder mit Freunden und der Familie zu teilen oder ihnen das Kind zu zeigen, wenn sie zu Besuch kamen. Eltern mit älteren Kindern erzählten, dass es eine wunderbare Erfahrung war, sich als Familie gemeinsam um das Kind im Wasserbad zu kümmern. Die älteren Kinder können das Geschwisterkind problemlos anfassen. Auch helfen sie gerne dabei, das Wasser zu wechseln. Dabei macht es den älteren Kindern überhaupt nichts aus, das Geschwisterkind im Wasserbad zu sehen. Sie reden oft vom «Baby in der Badewanne». Die Eltern können den älteren Kindern erklären, dass es im Bauch der Mutter die ganze Zeit im Wasser gelebt hat.

Erinnerungsfotos

Bilder des Kindes können auch im Wasserbad gemacht werden. Ein im Wasser liegendes Kind sieht im Allgemeinen sehr schön aus. Es können dem Wasser auch Blumen oder Blütenblätter beigefügt werden.

AUTORIN

Christina Diebold,
Hebamme MAS und Pflegeexpertin, Gebärabteilung Frauenklinik, Luzerner Kantonsspital, Luzern.
christina.diebold@luks.ch

Literatur
Tiemens-van Putten, I.& Molewijk-Hebrink, J. (2020)
Erfahrungen mit der Wassermethode bei totgeborenen Babys. Die Hebamme; 33(03), 63–66.
Weitere Informationen unter www.watermethode.nl

CAS Perinatale Versorgung

für eine professionelle perinatale Versorgung

Der CAS Studiengang besteht aus drei Fachkursen, die Sie auch einzeln buchen können:

- Fachkurs Perinatale psychische Gesundheit | März bis Juli 2022
- Fachkurs Diversität in der perinatalen Versorgung | März bis Juli 2022
- Fachkurs Perinatale Versorgung mit Schwerpunkt Wochenbett | August bis September 2022

Informationen & Anmeldung:
bfh.ch/weiterbildung/geburtshilfe